

Schlaflose Gezeiten

Sam/Dean

Von Fine

Kapitel 21: Heiße Lektion

Hach, endlich geschafft.
Man, hab mich aber auch gequält.
So hoffe ich doch, dass es mir gelungen ist.
Ist nämlich das erste Mal, dass ich sowas geschrieben habe.
Also, bitte nicht hauen. ;-)

Hauchzart fuhr Dean die muskulöse Brust entlang und verweilte auf den Beckenknochen, die leicht zu beben begannen.

Unruhig schien sich der Körper unter ihm zu bewegen, was Dean nur noch mehr anturnte.

Leicht drängte er sein Becken gegen Sams und musste ein Stöhnen unterdrücken.

Seine Beule rieb sich stark gegen die seines Bruders. Ohne zu zögern ließ er seine Hände unter Sams Hemd fahren, was diesen nun aufstöhnen ließ.

„Oh Gott, Sam! Wie lange hab ich darauf gewartet...?“, keuchte Dean mit tiefer Stimme und strich dessen Brust hinauf.

„Dean...“, stöhnte Sam unter ihm und blickte erregt in das Gesicht seines Bruders.

Sofort wurde sein Blick mit dessen grünen Augen eingefangen, die ihm leicht glasig entgegensahen.

Dean musste leicht lächeln, als er den verklärten Blick von Sam sah und beugte sich dann runter, um mit der Zunge an der Haut von Sams Hals entlang nach oben bis hinter dessen Ohr entlang zu fahren.

Sam wand sich unter ihm und streckte sich Dean weiter entgegen.

Er ließ nun ebenfalls seine Hände über Deans Rücken und unter das Hemd fahren.

Fast zögerlich strich er nach oben zu Deans Schultern und veranlasste diesen dazu, das Hemd ausziehen.

Dafür musste Dean sich allerdings von Sams Nackenpartie lösen, was ihn kurz aufknurren und dann einfach wieder weiter machen ließ.

Gott, Sam roch einfach zu gut!

Dean sog tief den Duft seines Bruders ein, welcher anscheinend besonders intensiv zwischen Sams Schulter und Nacken zu sein schien.

„Sam... Sammy“, keuchte Dean in Sams Ohr, als dieser mit seinen Händen über seine Brust strich und an seinem Bauch halt machte.

Daraufhin löste sich Dean wieder etwas von seinem Bruder, riss ihm fast stürmisch dessen Hemd vom Körper und grinste Sam nur lüstern an, als dieser ihn daraufhin erstaunt ansah.

„Du hast mich ganz schön warten lassen, Sammy. Das war gar nicht nett“, sagte Dean dann rau und fuhr mit seinen Händen die Brust seines Bruder einmal hoch und wieder runter.

Sam kniff nun seine Augen zusammen, anders hätte er all diese Gefühle und Reize nicht aushalten können.

„Na na, Sammy. Ich will, dass du mich ansiehst. Dass du uns siehst“

Wie zum Beweis ließ Dean sein Becken wieder gegen Sams stoßen, was beide aufkeuchen und Sam wieder die Augen öffnen ließ.

„Dean... ich...“, fing Sam an, konnte aber nicht weiter sprechen, da Dean nun immer weiter an ihm runter rutschte und dabei seine Hose mit runter zog.

Als Dean dann wieder zu ihm hoch gerutscht war, verschlossen sich sofort wieder ihre Münder und entwickelten einen leidenschaftlichen Kuss.

In Sam fing es sofort vor Aufregung an zu kribbeln.

Er wurde sich bewusst, dass es das erste Mal war für sie beide und auch, dass er dieses Mal alles sehen würde.

„Du... scheinst mir... nicht ganz... bei der Sache... zu sein“, sagte Dean mit stockendem Atem und zwischen nun immer wieder kürzer werdenden Küssen.

Sam jedoch griff plötzlich nach Deans Schultern, drückte diesen etwas auf Abstand und drehte Dean so schnell auf die Seite und sich selbst auf seinen Bruder, dass dieser jetzt verblüfft unter Sam lag und mit großen Augen in das grinsende Gesicht über sich blickte.

„Jetzt zeig ich dir mal, wie wenig ich bei der Sache bin“, raunte Sam noch etwas ironisch, ehe er sich, wie Dean zuvor, über seinen Bruder beugte, diesen fast schon stürmisch küsste und anschließend mit seiner Hand an Deans Körper bis zu dessen Mitte entlang streichelte.

„Urrghh“, stöhnte Dean auf, als Sam etwas stärker auf seine fast schon schmerzende Erektion drückte.

Ihm gefiel es, wie fordernd Sam sein konnte und so ließ er seinen Bruder erst mal weiter machen.

„Saaammm“, keuchte Dean und drückte sich der Hand mehr entgegen.

Sam nahm dies als Aufforderung, öffnete die schon eng gewordene Jeans und streifte sie mit Deans Hilfe von dessen Körper.

Sofort blickte Sam auf Deans steifes Glied, welches nun noch leicht verhüllt unter dessen Shorts zu zucken begann.

Ein sanftes Lächeln legte sich auf Sams Gesicht, als ihn der Gedanke kam, dass Dean nur wegen ihn so reagierte und das war für Sam etwas, was ihn sehr viel bedeutete, da Dean ja nie ein Kind von Traurigkeit gewesen war.

Dean knurrte leicht auf, was Sam aus seinen Gedanken riss und sich wieder völlig auf seinen Bruder konzentrieren ließ.

„Ich dachte, du wolltest mir zeigen... wie sicher du bei der Sache bist...“, grinste Dean leicht anklagend und stützte sich auf den Unterarmen ab, um Sam besser ansehen zu können, welcher nun seinerseits leicht verdutzt über Deans Schritt verweilte.

Dann aber senkte Sam ohne jegliche Vorahnung von Deans Seite her seinen Kopf in dessen Schritt und zog gleichzeitig die Shorts runter.

Dean stöhnte laut auf, als er den warmen Atem auf seinem Glied spürte und erzitterte leicht, als Sam fast schon zaghaft mit der Hand darüber fuhr.

„Da will wohl jemand spielen, was?“, fragte Sam neckisch und hauchte nochmal auf Deans Spitze, ehe er wieder zu ihm hochrutschte und wieder sanft auf den Mund küsste.

Zu seiner Überraschung schien Dean nur darauf gewartet zu haben, da er sich geschickt mit Sam umdrehte und nun wieder über ihn zu knien kam.

„Du hast ja keine Ahnung“, flüsterte Dean rau, zog Sams Short ruckartig von dessen Körper, woraufhin diese sich auch gleich zu der anderen Kleidung auf den Boden gesellte.

Stürmisch verschloss Dean ihre Münder miteinander, drang mit seiner Zunge weiter in Sams Mund ein und wurde auch schon sogleich von dessen Zunge in Empfang genommen.

Von den Kuss benebelt ließ Dean sich auf den nackten Körper unter sich nieder und stöhnte in den Kuss, als er Sams harte Erektion gegen seine drücken spürte.

Sam erzitterte sofort und stöhnte auf.

Dann aber tastete er mit seiner rechten Hand auf dem Bettlaken entlang, bis er unter das Kopfkissen fuhr und eine kleine Tube hervor holte, die er dort vorsorglich am Abend zuvor deponiert hatte.

Diese drückte er sogleich in Deans Hand, welche sich bis eben noch neben seinem Becken befand.

Dadurch etwas gestört gefühlt, löste Dean sich wieder von Sams Mund, sah kurz auf das, was Sam ihn in die Hand gelegt hatte und schaute dann wieder in dessen Gesicht, welches nun leicht gerötet war.

Dean wusste, dass es Sam peinlich sein musste, war aber umso erfreuter, dass Sam ihm so sein vollstes Vertrauen zu ihm signalisierte.

Er spürte Sams Herz schnell gegen seine Brust schlagen und konnte sich kaum noch zurück halten.

Etwas ungestüm öffnete er daraufhin die kleine Tube und drückte sich etwas Gel in die Hand und auf die Finger.

Danach warf er die Tube einfach neben sich, drückte Sams Beine sanft auseinander und ließ sich dazwischen gleiten.

Sams Atem ging immer schneller und er wusste nicht ganz, welche Gefühle er momentan den Vorrang geben sollte.

Er konnte gleichzeitig die Angst und das Verlangen nach dem spüren, was gleich passieren wird, dass ihm noch heißer wurde in Anbedacht seiner widersprüchlichen Empfindungen.

Und als er dann das kühle Gel und Deans Finger spüren konnte, fragte Sam sich unwillkürlich, wie er es solange ohne Deans Berührungen ausgehalten hatte.

Doch dann verstummten seine Gedanken, da er plötzlich einen Finger in sich spürte, welcher fast schon zaghaft in ihm ruhte.

Unbewusst suchte Sam den Blick seines Bruders, welcher anscheinend die ganze Zeit auf ihn gerichtet gewesen war.

„Alles okay?“, fragte Dean nach und Sam konnte aus seiner Stimme heraus hören, dass er sich ziemlich zusammen reißen musste.

Sam konnte darauf nur nicken und fühlte auch sogleich einen zweiten Finger in sich eindringen.

Durch das Gel tat es nicht mal so weh, wie er es sich vorgestellt hatte.

Es zog eher etwas, was Sam mit den Wogen der Lust, die mit einem Mal durch seinen Körper zogen, wunderbar vereinbaren konnte.

Dean zog immer wieder langsam seine Finger aus Sam heraus und ließ sie dann wieder

etwas schneller ihn in stoßen.

So bereitete er seinen Bruder nicht nur so gut es ging vor, sondern brachte diesen geradezu zum erzittern.

„Sam?“, fragte Dean plötzlich rau und Sam konnte in dessen Augen lesen, was er anscheinend sagen wollte.

„Sammy, ich...“

„Ist okay, Dean. Mach einfach“, stöhnte Sam schnell, da er es selbst nicht mehr länger aushalten konnte.

Dean schluckte noch einmal, zog dann aber seine Finger ganz aus Sam und positionierte sich vor ihm, wobei er Sams Hüfte etwas anhob.

Er streichelte mit einer Hand Sams Bauch entlang hoch zur Brust, wollte ihn so beruhigen und drang dann langsam in ihn ein.

Sofort aber hielt Dean inne, da Sam sich plötzlich anspannte und es so noch enger um Dean machte, als es für ihn schon war.

„Urrgghh... Sam. Soll ich... aufhören...?“

„Nein... nein... Mach weiter...“, sagte Sam zwischen zusammengepressten Zähnen, winkelte seine Beine weiter an und verschränkte sie hinter Dean.

Damit ließ er nicht nur Dean weiter in sich eindringen, sondern konnte ihn auch so dichter an sich ran ziehen.

„SAM! Bist du verrückt?“, schrie Dean schon fast, bis sich aber dann auf die Unterlippe und fiel leicht vornüber. Dabei stützte er sich mit seinen Armen an den Seite von Sam ab.

Dieser sah etwas angespannt zu seinem Bruder hoch, legte aber dann seine Arme um ihn und lächelte, als er spürte, dass Dean nun ganz in ihm war.

Und dieses Gefühl ließ alles Andere, was er jemals erlebt hatte, in den Schatten stellen!

Er fühlte sich das erste Mal richtig vollkommen und sah in Deans Augen, dass es ihm nicht anders zu ergehen schien.

Dann aber stieß Dean das erste Mal leicht in Sam und für diesen erst ungewohnt, fühlte es sich mit dem zweiten Stoß schon angenehmer an.

Der dritte Stoß von Dean aber ließ Sam den Kopf tief in das Kissen drücken und laut aufstöhnen, da anscheinend der eine ersehnte Punkt getroffen wurde, über den Sam einmal zuvor gelesen hatte.

„Gott... Dean!“, keuchte Sam ungehalten und drückte Dean noch etwas enger an sich. Die Unruhe, welche Dean am Anfang verspürt hatte, war nichts gegen das Gefühl, jetzt endlich mit seinem Sammy vereint zu sein.

Und so wie sein Bruder unter ihm immer wieder erbebte und stöhnte, konnte Dean nicht anders, als seine Stöße zu verstärken und zu intensivieren.

Sam machte ihn einfach verrückt. Seine Augen, seine Haare, seine Stimme, sein Körper...

Einfach alles an seinem Sam war für ihn anziehend und ließ ihn so manches Mal schwer schlucken.

„Haa... mmpffh... urrrghh... Sammy, ich...“

Immer tiefer stieß Dean zu, spürte Sam immer weiter um sich verengen und wusste, dass er es nicht mehr lange dauern wird.

Er hörte das Stöhnen und Keuchen, welches Dean nicht mehr richtig zuordnen konnte, ob es von Sam kam oder er es selbst verursachte.

Dean spürte die aufsteigende Hitze, die sich in seiner Körpermitte zu sammeln schien. Er nahm Sams pulsierendes Glied in die Hand und rieb und pumpte es zwischen sich

und Sam, was seinen Bruder den Rest zu geben schien.

Denn nach weiteren zwei kräftigen Stößen und Pumpbewegungen ergoss sich Sam mit einem langgezogenen Stöhnen in Deans Hand und verengte sich so sehr um ihn, dass dieser ebenfalls nach ein paar Sekunden mit Sams Namen tief in seinen Bruder kam.

Völlig außer Atem und total verschwitzt fiel Dean nach vorne auf Sam, wollte sich noch abstützen, knickte aber mit den Armen ein und lehnte nun mit dem Kopf in Sams Halsbeuge auf ihn.

„Ich liebe dich“, flüsterte Sam leise und strich Dean über den nassen Rücken.

Dieser stützte sich sogleich auf seinen Unterarmen ab, stemmte sich angestrengt hoch und sah in Sams leicht verklärte Augen, als suche er darin die Bestätigung, dass Sam das eben wirklich gesagt hatte.

Doch dann legte sich das zufriedenste Lächeln auf sein Gesicht, welches Sam jemals bei seinem Bruder gesehen hatte.

„Sammy, ich... ich... liebe dich... auch“

Deans Stimme war belegt und nicht ganz zuzuordnen, doch Sam schob das auf die Kraftanstrengung, die sie eben beide hinter sich hatten.

Sanft strich Dean ihm eine verschwitzte Strähne aus dem Gesicht, küsste Sam sanft und zog sich langsam aus ihm heraus.

Sam stöhnte daraufhin leicht auf, wollte Dean noch nicht gehen lassen und drückte ihn deshalb mit seinen Beinen wieder dichter an sich.

„Urrghhh, Sam“, keuchte Dean sofort auf und sah in die blau-grünen Augen vor sich.

„Noch nicht, Dean. Ich... will dich noch länger spüren“

Sam setzte seinen Welpenblick auf, was Dean schon in normalen Situationen schwer fiel zu widerstehen. Aber das gerade jetzt zu machen, fand Dean mehr als unfair.

„Sam, wenn du mich jetzt nicht los lässt dann...“

Dean spürte schon wie das Blut wieder in seine Lenden schoss und traute sich nicht weiter sich zu bewegen.

„Ich lass dich aber nicht los“, raunte Sam und winkelte seine Beine weiter an, um Dean wieder tiefer in sich gleiten zu lassen.

„Hahh... Dann musst du aber mit den Konsequenzen leben“, grinste Dean leicht versaut, was Sam sofort erwiderte und sein Gesicht nach oben anhub, um Dean zu küssen.

Diese Nacht würden sie beide nicht viel Schlaf bekommen, doch das waren sie ja schon lange gewöhnt.

Obwohl das ´Training` dieses Mal wesentlich angenehmer war, als ihre bisherigen.

Und dieses würden sie in dieser Nacht wohl noch einige Mal wiederholen.

Okay, das war´s erst mal wieder.

Mal sehen, wann ich mit dem nächsten Kapi fertig bin.

Bis dahin

Fine